

Fortbildungsausschreibung Grundkurse 2015

Qualifizierung pädagogischer Partner an Ganztagschulen

Die Kooperation mit außerschulischen Partnern ist eines der Standbeine innerhalb des rheinland-pfälzischen Ganztagschulkonzeptes. Diese Möglichkeit der Zusammenarbeit von schulischen und außerschulischen Kräften und die damit eröffneten Chancen sollen zur Entwicklung eines gemeinsamen ganzheitlichen Bildungskonzeptes zum Wohl der Schülerinnen und Schüler genutzt werden.

Die Qualifizierung der pädagogischen Partner leistet hierbei einen der möglichen Bausteine zur Entwicklung und Verbesserung der Kooperation. Die pädagogischen Partner werden auf das Arbeiten in der Schule vorbereitet, mit der dort gültigen Kultur vertraut gemacht, um bei Ihnen ein Verständnis für die spezifischen Arbeits- und Lernbedingungen der Organisation Schule zu schaffen.

Zielgruppe

Fachkräfte mit und ohne pädagogische Vorbildung, die im Rahmen der Vereinbarung mit außerschulischen Partnern oder durch Einzelverträge an Ganztagschulen eingesetzt sind.

Ziele und Inhalte

Die Fortbildung hat das Ziel, die vorgenannten pädagogischen Partner an Ganztagschulen auf das Arbeiten unter und mit schulischen Bedingungen vorzubereiten und in der Praxis zu begleiten. Sie möchte didaktische und methodische Vorstellungen zum Aufbau von Arbeitseinheiten, sowie Methoden und Instrumente für die Arbeit mit unterschiedlichen Gruppen vermitteln.

Gemeinsam sollen Strategien im Umgang mit Konflikten und Störungen entwickelt und der Einsatz außerschulischer Partner an Ganztagschulen reflektiert und weiter entwickelt werden, um eine bessere Einbindung in den schulischen Alltag und in das Kollegium zu unterstützen. Inhaltlich werden folgende Themen bearbeitet:

Aufgaben und Selbstverständnis pädagogischer Partner von Ganztagschulen

Das eigene Selbstverständnis der pädagogischen Partner und die Erwartungen, die die Ganztagschule als Institution sowie die zu unterrichtenden Schülerinnen und Schüler an diese stellen, müssen aufeinander abgestimmt und mögliche sich widersprechende Punkte sichtbar gemacht werden. Es braucht eine Klärung zu folgenden Fragen:

Was wollen und brauchen die pädagogischen Partner und was wollen und brauchen die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler im Lernprozess?

Welche Lerngeschichte, Motive und Bedürfnisse bringen beide Gruppen mit?

Welche Rolle und Aufgabe haben dabei die pädagogischen Partner?

Didaktik und Methodik

Neben den spezifischen Inhalten und Fachkenntnissen, die die pädagogischen Partner vermitteln möchten, brauchen sie auch die Fähigkeit, eine Veranstaltung zeitlich, methodisch und inhaltlich zu planen. Hierbei sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

Welche Methoden sind angemessen, um die Schülerinnen und Schüler für das Thema zu interessieren, sie in ihrem Lernprozess anzuleiten und zu unterstützen?

Wie können Anfangs- und Endsituationen gestaltet werden?
Welche Methoden eignen sich für die Arbeit in größeren Gruppen?
Welche didaktischen und methodischen Kenntnisse und Erfahrungen bringen die außerschulischen Kräfte bereits mit? Was brauchen sie noch?

Soziale Dynamik in Gruppen

Die Zusammensetzung einer Gruppe, die Beziehungen der Kinder und Jugendlichen untereinander, ihre mitgebrachten Vorerfahrungen in Schule und mit Lehrenden sind wesentliche Elemente, die den Lernprozess positiv oder negativ beeinflussen. Für die pädagogischen Partner ist es deshalb wichtig, die soziale Dynamik in ihrer Gruppe bewusst wahrzunehmen und aktiv damit umzugehen.

Entwicklungspsychologische Grundlagen

Die Frage, wie das Verhalten eines Kindes oder Jugendlichen einzuschätzen ist, hängt nicht nur von den sozialen Bezügen in der Schule und in der jeweiligen Gruppe ab, sondern auch vom Alter und der persönlichen Entwicklung. Daher ist es wichtig, Anhaltspunkte zu kennen, die es ermöglichen bestimmte Äußerungen und Verhaltensweisen als alters gemäß einzuschätzen und entsprechend zu reagieren. Die Pubertät beispielsweise stellt eine einschneidende Phase im Leben der Kinder dar, die mit vielen Veränderungen und Verunsicherungen einhergeht.

Störungen und Konflikte

Eine große Herausforderung in der Arbeit mit Schülergruppen ist der Umgang mit Störungen und Konflikten. Welche Strategien gibt es zum Umgang mit Konflikten? Wie kann aktiv vorgebeugt werden? Welche Vorerfahrungen bringen die pädagogischen Partner mit? Wie können Ihre Kompetenzen des Konfliktmanagements erweitert werden?

Rahmenbedingungen des Einsatzes an Ganztagschulen

Innerhalb des Lernortes Schule gibt es bestimmte Vorgaben, die beim Einsatz zu berücksichtigen sind. Hierbei handelt es sich um Rechts- und Versicherungsfragen aus dem Bereich Schulrecht, Aufsichtspflicht und Haftpflicht.

Gruppengröße An jedem der 3 regionalen Standorte können bis zu 20 Personen an der Fortbildung teilnehmen. Die Mindestzahl liegt bei 10 Teilnehmenden.

Zeitlicher Umfang: Ein Grundkurs umfasst insgesamt 2 mal 2 Tage.

Referentinnen/ Referenten

Die Fortbildung wird an allen Standorten von jeweils 2 Referenten/-innen geleitet, die ein interdisziplinäres Tandem bilden. Je eine Fachkraft aus der Jugendhilfe, die über Erfahrung in der Erwachsenenbildung verfügt und eine Lehrkraft, die im Ganztagsschulbereich eingesetzt ist, werden für die Durchführung der Fortbildung an einem Standort verantwortlich sein.

Termine und Veranstaltungsorte

Die Fortbildung wird an 3 Veranstaltungsorten mit folgenden Referenten/-innen durchgeführt.

Mainz – Jugendhaus Don Bosco

Referentin/Referent: Frau Monika Schuster und Herr Frank Rey

27.-28. November 2015 und 15.-16. Januar 2016

Vallendar – Forum Vinzenz Palotti

Referenten: Herr Joachim Burgard Herr Matthias Decklar

18.-19. September 2015 und 20.-21. November 2015

Worms – Berufsbildungswerk

Referent/Referentin: Herr Hans-Peter Schmidt und Frau Karin Kienle

04.-05. Dezember 2015 und 15.-16. Januar 2016

Kosten

Ein Teilnahmebeitrag wird **nicht** erhoben. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur übernimmt die Kosten für die Referentinnen und Referenten und die Tagesverpflegung der Teilnehmenden. Eine Übernachtung der Teilnehmenden ist **nicht** vorgesehen und muss bei Bedarf selbst organisiert werden. Einen Zuschuss zu den Reisekosten können die Teilnehmenden über ihre Ganztagschule **vor** der Veranstaltung beantragen.

Träger der Fortbildung

Federführend verantwortlich für die Konzeption und Durchführung der Fortbildung ist das Sozialpädagogische Fortbildungszentrum (SPFZ) in Kooperation mit dem Pädagogischen Landesinstitut (PL).

Als Ansprechpartnerin steht Ihnen zur Verfügung:

SPFZ: Karin Klein-Dessoy, Mail: Klein-Dessoy.Karin@lsjv.rlp.de, Tel.: 06131 - 967 131

PL: Dagmar Birro, Mail: Dagmar.Birro@pl.rlp.de, Tel.: 0671- 9701-1673

Anmeldung

Grundkurse 2015

Qualifizierung pädagogischer Partner an Ganztagschulen

Für die Fortbildung am Veranstaltungsort (bitte ankreuzen)

Mainz C 11.1.

Vallendar C 11.2.

Worms C 11.3.

melde ich mich hiermit verbindlich an.

Name _____ Vorname _____

Straße (Privatanschrift) _____

PLZ, Wohnort _____

Tel. _____ E-mail _____

Name und Ort der Ganztagschule(n) _____

Eigener Verband/ Träger/ Institution (falls vorhanden) _____

Beruf _____

Ihr Angebot(e) in der GTS _____

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte informieren Sie die Leitung der Ganztagschule(n), an der (denen) Sie tätig sind, über Ihre Anmeldung und besprechen Sie eine mögliche Übernahme eventuell entstehender Kosten aus dem Ganztagschulbudget.

Die Teilnahmelisten werden entsprechend der Reihenfolge der Anmeldung zusammengestellt. Eine Teilnahmebestätigung mit Wegbeschreibung wird Ihnen rechtzeitig zugesandt.

Bitte einsenden an:
SPFZ, Hartmühlenweg 8
55122 Mainz
Fax. 06131 -967 142